



Bürgerinformation 2020 – Investitionen in Wachstum und Beschäftigung in Thüringen



Inhalt

Grußwort	03
Europäische Strukturpolitik	04
Was ist der EFRE?	04
Der EFRE in Thüringen	05
Weitere Ziele	05
Der egapark Erfurt	06
Förderwegweiser	09
Aktueller Stand der Förderungen in Thüringen	10
Erfolgreich geförderte Vorhaben	
HAKO GmbH, Waltershausen	12
Spielzeugmuseum, Sonneberg	14
Jenaer Nahverkehr GmbH, Jena	16
Mühlgraben, Gispersleben	18
Schloss Blankenhain, Blankenhain	20
REACT-EU	22
Förderperiode 2021–2027	22
Impressum	23

Europa stärkt Thüringen

Liebe Leserinnen und Leser,

dem Freistaat Thüringen stehen 1,165 Milliarden Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung. Hiervon wurden bislang mehr als 90 Prozent bewilligt und rund die Hälfte ausgezahlt. Der EFRE leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung von Wirtschaft, Forschung und Infrastrukturen in Thüringen. So wurden beispielsweise mehr als 1.900 Unternehmen bei Investitionen, Forschung und Entwicklung sowie 300 Betriebe bei Maßnahmen zur Energieeinsparung oder der Nutzung erneuerbarer Energien unterstützt.

Mit Blick auf die neue Förderperiode 2021–2027 sind weitere Anstrengungen notwendig, um die Innovationskraft Thüringens zu stärken und den Standort attraktiv für Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft zu gestalten.

Die vorliegende Broschüre gibt in einem neuen und erweiterten Format einen Überblick über die europäische Strukturpolitik, den aktuellen Stand der Programmumsetzung und zeigt die Vielfalt EFRE-geförderter Vorhaben im Freistaat Thüringen auf.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Freude!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Wolfgang Tiefensee

Thüringer Minister für Wirtschaft,
Wissenschaft und Digitale Gesellschaft





Europäische Strukturpolitik

Jede Region in Europa hat ihre Eigenheiten und steht vor individuellen Herausforderungen für die Zukunft. Europäische Strukturpolitik stellt sich diesen Herausforderungen und will Ungleichgewichte zwischen den Regionen ausgleichen.

Eines der wichtigsten Ziele der Europäischen Union (EU) ist es, den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt sowie die Solidarität zwischen den Mitgliedsländern zu fördern. Die europäische Regionalpolitik (Kohäsionspolitik) setzt sich dafür ein, dieses Ziel zu erreichen. Sie richtet sich an alle Regionen und Städte in der Europäischen Union.

Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist der Abbau regionaler Entwicklungsunterschiede, die wirtschaftliche Stärkung strukturschwacher Regionen und die Verbesserung der Lebensqualität der EU-Bürgerinnen und -Bürger. Ihr Ziel ist die Erhöhung der Innovationskraft und der Wettbewerbsfähigkeit der regional ansässigen Unternehmen, um das Wirtschaftswachstum anzukurbeln und nachhaltig Entwicklung zu fördern.

Um diese Ziele zu erreichen, werden 351,8 Mrd. Euro – also fast ein Drittel des gesamten EU-Haushalts – für die Regionalpolitik aufgewendet.

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist ein wesentlicher Bestandteil der EU-Regionalpolitik.

Was ist der EFRE?

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zählt zu den europäischen Strukturfonds und ist einer der Förderinstrumente der Europäischen Kommission im Rahmen der Kohäsionspolitik. Er unterstützt Kommunen bei der Gestaltung des öffentlichen Lebensraums, Unternehmensinvestitionen in strukturschwachen Gebieten, Forschungsinfrastruktur oder auch Energieeffizienzmaßnahmen. Damit orientiert er sich wie die gesamte EU-Strukturpolitik an den Kernzielen der Strategie „Europa 2020“.

Diese europäische Strategie für Beschäftigung und Wachstum wurde 2010 vom Europäischen Rat verabschiedet. Angestrebt wird ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum mit dem Fokus auf Wissen und Innovation, ein hohes Beschäftigungsniveau und soziale Eingliederung sowie eine stärkere Nachhaltigkeitsorientierung der Wirtschaft. Damit einher gehen ein ökologischer und schonender Umgang mit Ressourcen, aber auch die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittelständischer Unternehmen.

Für den EFRE sind besonders die folgenden Ziele der Strategie von Bedeutung:

- 3 % des Bruttoinlandsproduktes eines jeden Mitgliedstaates sollen für Forschung und Entwicklung verwendet werden.
- 75 % der Menschen im Alter zwischen 20 und 64 sollen in Arbeit stehen.
- Die Treibhausgasemissionen sollen gegenüber 1990 um 20 % reduziert werden.
- Der Anteil erneuerbarer Energien soll auf 20 % erhöht und die Energieeffizienz soll um 20 % gesteigert werden.



Der EFRE in Thüringen

Die Verteilung der Fördermittel ist von der Kategorie des wirtschaftlichen Entwicklungsniveaus jeder Region abhängig. Während der Förderperiode 2014 – 2020 stellt die EU ein Budget von rund 10,8 Mrd. EUR für den EFRE auf Bundesebene bereit.

Dem Freistaat Thüringen standen während dieser Periode Fördermittel in Höhe von rund 1,165 Milliarden Euro zur Verfügung. Diese werden in Thüringen auf folgende Förderschwerpunkte (Prioritätsachsen) verteilt:

- Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen
- Förderung der Bestrebung zur Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Bereichen der Wirtschaft
- Risikomanagement und -prävention, Umweltschutz und Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen
- Nachhaltige Stadtentwicklung

In der Förderperiode 2014 – 2020 entfiel der größte Teil der für den Freistaat Thüringen vorgesehenen Fördermittel auf die beiden ersten Bereiche.

Weitere Ziele

Über die Förderbereiche hinweg, die den inhaltlichen Rahmen für die Projekte setzen, verfolgt der EFRE folgende weitere Querschnittsziele:

Nachhaltigkeit und Umwelt

Projekte werden vor ihrer Bewilligung bezüglich ihrer Umweltauswirkungen bewertet. Dabei werden u. a. die Folgen des jeweiligen Projekts in Bezug auf Flächenverbrauch, Energieeffizienz, Verkehrsbelastung, Fließgewässer und biologische Vielfalt beurteilt.

Gleichstellung, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Gleichermaßen werden Projekte hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern, Chancengleichheit und Anti-Diskriminierung untersucht.

Abbildung oben

Gefördertes Vorhaben:
Citymanagement 2017 – 2019, Sömmerda
Netzwerkinitiative „Innenstädte
erfolgreich machen“

EFRE-Förderung
459.200 €

Beginn des Vorhabens
01.01.2020

Ende des Vorhabens
31.05.2021



Ein Garten für Erfurt

Der egapark Erfurt

Auf dem Cyriaksberg südwestlich von Erfurt befindet sich einer der beliebtesten Garten- und Freizeitparks Thüringens: der egapark. Mit einer Fläche von über 36 Hektar zählt der Erfurter Garten- und Freizeitpark – kurz egapark – zu den großen Freizeitparks Deutschlands. Der Besuchermagnet zieht jährlich ca. 500.000 Besucher an und gehört damit zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Thüringens. Der Park, der in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen feiert, repräsentiert auf farbenfrohe und vielfältige Weise die lange Gartenbautradition der lebendigen Blumenstadt Erfurt. Das Parkgelände, was sich auf der ehemaligen Festung Cyriaksburg befindet, steht seit 1992 unter Denkmalschutz und ist diese Jahr eine der Ausstellungsflächen zur BUGA 2021.

Der Park, der durch seine eindrucksvolle Gartenarchitektur nicht umsonst als „der Garten Thüringens“ bezeichnet wird, ist der Mittelpunkt der Bundesgartenschau 2021 in Erfurt. Im Vorfeld der BUGA wurde eine moderne digitale Infrastruktur für den Park entwickelt, die den Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher angepasst ist und vor allem auch Barrierefreiheit gewährleistet. Das Vorzeigeprojekt wurde mit Mitteln der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) anteilig finanziert.

Gleich hinter dem Eingangsbereich beginnt das mit 6.000 m² größte ornamental bepflanzte Blumenbeet Europas, ein Highlight des Parks. Es erstreckt sich über den gesamten mittleren Bereich der Parkanlage.

Die insgesamt elf Themengärten sind allesamt Meisterwerke der Gartenbaukunst. Im Rosengarten warten neben modernen und klassischen Rosengärten italienische Terrassen und imposante Wasserspiele darauf, entdeckt zu werden. Wer sich eher für fernöstliche Gartenkunst begeistert, kann sich von der Harmonie und Schönheit des Japanischen Fels- und Wassergartens verzaubern und zu Innenschau und Stille einladen lassen. Darüber hinaus gibt es noch eine Reihe weiterer Themengärten, zu denen auch ein Skulpturengarten und ein Gräsergarten zählen.

Eine weitere Attraktion des Parks ist ein Komplex aus fünf miteinander verbundenen Warmhäusern, der zu einem Rundgang einlädt. Bei diesen Pflanzenschauhäusern handelt es sich um ein Kakteenhaus, ein Orchideenhaus, ein Schmetterlingshaus

sowie das Victoriahaus und ein Tropenhaus. Jedes ist ein eigener Mikrokosmos, der auf seine Weise fasziniert.

Im Park befinden sich darüber hinaus auch eine Sternwarte und ein Aussichtsturm. Für das leibliche Wohl ist in verschiedenen gastronomischen Einrichtungen gesorgt. Und alle, die sich für die Geschichte des deutschen Gartenbaus interessieren, haben hier die Gelegenheit, viel Wissenswertes darüber bei einem Besuch des sowohl in Deutschland als auch in Europa einzigartigen Deutschen Gartenbaumuseums zu erfahren.

Auch Kinder kommen in der Spiel- und Erlebniswelt des egaparks voll auf ihre Kosten: auf einer Fläche von 31.500 m² befindet sich neben einem Kinderbauernhof der größte und wohl auch schönste Spielplatz mit Wasserbecken Thüringens. Hier gibt es eine Seilbahn, Kletterpyramiden, eine Riesenwasserrutsche, verschiedene Planschbecken, einen Bootscoter und eine Indiana-Jones-Landschaft. Langeweile hat hier keine Chance. Der Kinderbauernhof, bestehend aus Bauernhaus, Scheune und Stallungen, lädt auch zu einem Besuch ein. Hier werden verschiedene heimische Tiere artgerecht beherbergt. Damit aber noch nicht genug, denn neben faszinierenden Klang- und Tastspielen sowie Wasserfontänen wartet das „Grüne Klassenzimmer“ darauf, die kleinen Besucher mit interessanten Überraschungen über Feld, Wald, Wiese und Garten zu verblüffen. Wer möchte, kann die schöne Parklandschaft auch bei einer Rundfahrt mit dem „egapark-Express“ erkunden.



Digital und barrierefrei in die Zukunft

Lange Wartezeiten am Eingang gehören im egapark der Vergangenheit an. Hier kann man bequem per Handy bezahlen oder die online gekaufte Karte einfach scannen – und schon öffnen sich die Türen. Ganz besonders mit Blick auf die BUGA 2021 und die zu erwartenden hohen Besucherzahlen, sind ein reibungsloses und zügiges Einlassmanagement sowie eine effiziente Besucherführung unerlässlich. Im Vorfeld der BUGA ist daher eine moderne digitale Infrastruktur entwickelt worden.

„Eine digitale Ticket-, Bezahl- und Reservierungsabwicklung gehört zu einem modernen Tourismusmarketing heute einfach dazu“, sagte Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee bei der Übergabe des Fördermittelbescheids am 13. Januar 2020. „Mit der Förderung unterstützen wir deshalb die Einrichtung eines digitalen Ticket- und Informationssystems für den egapark“, so der Minister. Das sei für das Land ein Vorzeigeprojekt für die zukunftsweisende Verbindung von Tourismus und Digitalisierung.

Neben der Digitalisierung der Kassen- und Vertriebssysteme, überzeugt nun auch die Besucherinformation mit einem modernen Erscheinungsbild. Im Kassenbereich und im Besucherzentrum liefern LED-Bildschirme Informationen zu Themen wie Ticketvarianten, Veranstaltungen, Termine für Führungen, besondere Parkangebote oder auch aktuelle Hinweise.

Für die Besucher im Rollstuhl gibt es im Kassenbereich eine Kasse, an der eine höhengerechte und barrierefreie Kommunikation und Zahlungsabwicklung möglich ist.

Dank des neuen digitalen Wegeleitsystems wissen die Besucher zu jedem Zeitpunkt, wo sie sich gerade befinden und welcher Route sie folgen müssen. Die digitalen Displays sind flexibel einstellbar und können so auch genutzt werden, um den Besucherfluss bei Veranstaltungen optimal zu leiten.

Mit dem Aufbau einer digitalen Tourismusinfrastruktur begegnet der egapark den steigenden Kundenanforderungen und richtet seine Kommunikationskanäle gezielt auf die Bedürfnisse und Verhaltensweisen seiner Kunden aus.

Der Erfurter Garten- und Freizeitpark hat für dieses Projekt eine Förderung durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) erhalten, da es den Förderprioritäten „Entwicklung einer digitalen Agenda“ und „Stärkung des Tourismus“ entspricht. Der EFRE fördert im Rahmen der Kohäsionspolitik Vorhaben, die zur Verringerung der regionalen Entwicklungsunterschiede beitragen. Thüringen hat sich mit Hilfe der EFRE-Förderung inzwischen zu einem Zentrum der Innovation entwickelt. Der Freistaat Thüringen unterstützte das Vorhaben des Aufbaus einer digitalen Infrastruktur mit 459.200 Euro aus seinem Förderprogramm im Rahmen der Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Der Weg zur EFRE-Förderung



1. Schritt: Welche Förderung kommt für mich in Frage?

Prüfen Sie zunächst, welche Förderung für Sie und ihr Vorhaben in Frage kommt. Alle Fördermaßnahmen finden Sie unter: www.efre-thueringen.de



2. Schritt: Antragstellung

Den Antrag auf Förderung finden Sie unter www.aufbaubank.de/TAB-Portal sowie unter www.efre-thueringen.de. Bitte fügen Sie Ihrem Antrag alle notwendigen Unterlagen bei.



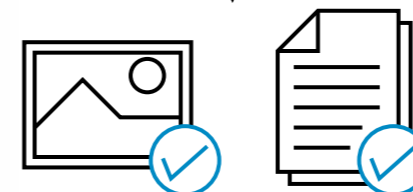
3. Schritt: Bewilligung

Ihr Antrag wird auf Vollständigkeit und auf Übereinstimmung mit den Zielen der entsprechenden Förderrichtlinie geprüft. Liegen alle Voraussetzungen vor, erhalten Sie den Zuwendungsbescheid. Dieser enthält Angaben zur Höhe, Verwendung und Abrechnung der für Ihr Projekt zur Verfügung stehenden Fördermittel sowie weitere Vorgaben z. B. zu den Informations- und Kommunikationspflichten. Projektbezogene Verträge dürfen Sie erst nach Erhalt der Bewilligung abschließen.



4. Schritt: Auszahlung und Mittelabruf

Einen Mittelabruf können Sie stellen, sobald die ersten Rechnungen im Projekt gezahlt wurden. Dieser wird anhand der von Ihnen eingereichten Unterlagen geprüft. Anschließend erfolgt die Auszahlung der Fördermittel. Die relevanten Unterlagen (Verträge, Rechnungen, Zahlungsnachweise usw.) können Sie der jeweiligen Fördermaßnahme entnehmen.



5. Abschluss des Vorhabens und Verwendungsnachweis

Nach Abschluss Ihres Vorhabens müssen Sie die Verwendung der Fördermittel anhand eines Verwendungsnachweises belegen die erforderlichen Unterlagen finden Sie auch hierfür bei der jeweiligen Fördermaßnahme.

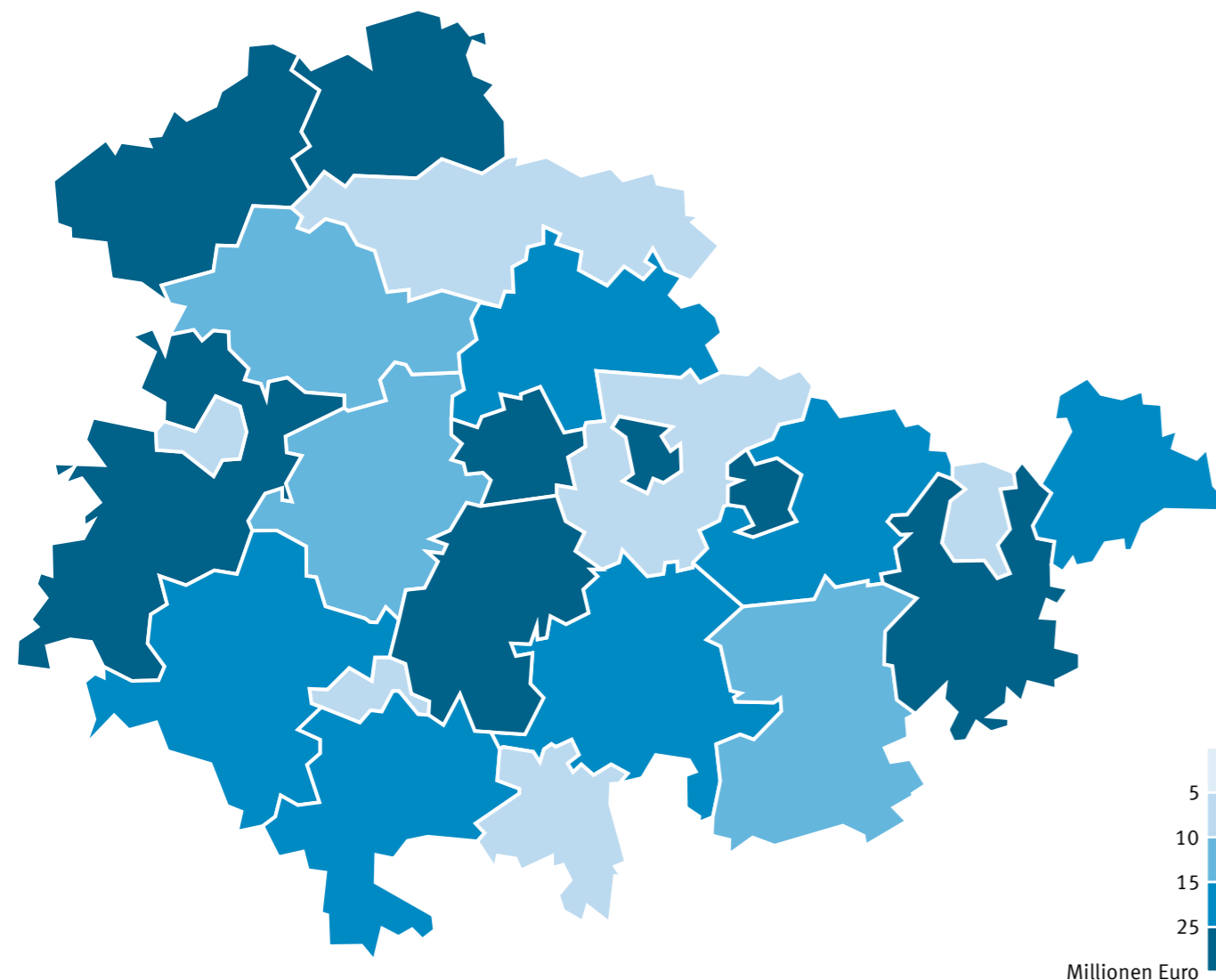
Mittelverteilung

EFRE-Mittel in Thüringen
1.165 Mio. Euro

Abgeschlossene Vorhaben
insgesamt: 3.386

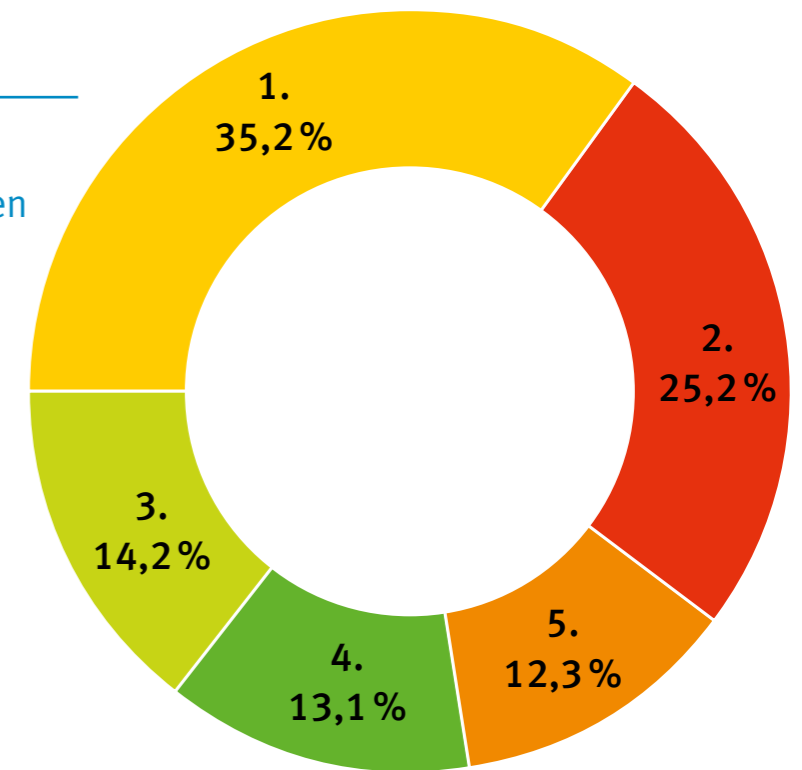
Was passiert mit dem Geld und wer bekommt es? Auf der interaktiven Karte sehen Sie, in welche Regionen Thüringens Mittel des EFRE geflossen sind.

Unter www.efre-thueringen.de/efre/interaktive-karte/ wird zudem die Möglichkeit bereitgestellt, Landkreise oder Städte mit anderen zu vergleichen. Auch die verschiedenen Schwerpunkte der Förderung können Sie wählen.



Mit den Prioritätsachsen werden die Förderschwerpunkte in Thüringen festgelegt, die durch die EFRE-Förderung verfolgt werden sollen.

In Thüringen gibt es folgende 5 Prioritätsachsen:



1. Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation

Bewilligte Vorhaben: 1002

Bewilligte Mittel: 368,4 Mio. Euro

Beendete Vorhaben: 523



2. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen

Bewilligte Vorhaben: 2891

Bewilligte Mittel: 264,2 Mio. Euro

Beendete Vorhaben: 2318



3. Förderung der Bestrebung zur Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Bereichen der Wirtschaft

Bewilligte Vorhaben: 1106

Bewilligte Mittel: 148,9 Mio. Euro

Beendete Vorhaben: 956



4. Risikomanagement und -prävention, Umweltschutz und Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen

Bewilligte Vorhaben: 235

Bewilligte Mittel: 136,3 Mio. Euro

Beendete Vorhaben: 92



5. Nachhaltige Stadtentwicklung

Bewilligte Vorhaben: 58

Bewilligte Mittel: 128,8 Mio. Euro

Beendete Vorhaben: 16

EFRE-Förderung
1.088.060,98 €

Beginn des Vorhabens
01.05.2017

↓
Ende des Vorhabens
30.04.2020



Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation

Prioritätsachse 1

Hako GmbH, Waltershausen

Gefördertes Vorhaben:

Erforschung und Entwicklung eines intelligenten hybridelektrischen Antriebs- und Steuerungskonzeptes zu Integration in ein energie- und ressourcenschonendes sowie emissionsarmes kommunales Arbeitsfahrzeug

Die Hako GmbH ist ein international führender Hersteller von professionellen Maschinen und Anbieter von Serviceleistungen für die Reinigungstechnik und Kommunaltechnik.

Hako sorgt mit innovativen Maschinen für die Innen- und Außenreinigung und multifunktionalen Geräten für den kommunalen Einsatz und die Grundstückspflege für einen sauberen öffentlichen Raum, und das nicht nur in Thüringen. Mit Sitz und Hauptwerk in Bad Oldesloe bei Hamburg verfügt die Hako-Gruppe über weitere Produktionsstätten in Deutschland, Polen und den USA mit weltweit über 2.000 Mitarbeitern.

In engem Dialog mit Ihren Kunden und mit einem Gespür für eine Welt im Wandel passt das Unternehmen seine Produkte stets sich wechselnden Bedingungen an und setzt innovative Impulse für die Zukunft. Damit Hako-Lösungen auch in einer Welt von morgen noch alle Ansprüche erfüllen, setzt die Gruppe auf intensive Forschung und Entwicklung in Richtung mehr Effizienz und Umweltschutz und wichtiger Zukunftsthemen wie digitalisierte Prozesse, Elektromobilität und autonomes Reinigen.

Mit Hilfe der EFRE-Förderung konnten wichtige Schritte in diese Richtung unternommen werden. Das Zweigwerk in Waltershausen gehört zu den ersten, die sich mit der alternativen Antriebstechnologie, dem Elektroantrieb, beschäftigt haben. Mit der Entwicklung und Fertigung des „Green Multicar“ konnte eine dieselhydraulische Maschine zu einer elektrifizierten intelligenten Kleinkehrmaschine weiterentwickelt werden, die durch den Einsatz ressourcenschonender Materialien, einer intelligenten Einsatzplanung und die Reduktion des Wartungsaufwandes zur einem verantwortungsvollen und energiesparenden Umgang mit der Umwelt beiträgt.

Mit der Entwicklung des „Green Multicar“, das 2016 den Thüringer Energieeffizienzpreis gewonnen hat, will Hako die Aufmerksamkeit des Themas Elektromobilität im Bereich der Kommunaltechnik noch mehr in den Fokus rücken und ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Umweltschutz setzen.



Bezeichnung des Vorhabens
2016 FE 9113

Förderbereich
062 – Technologietransfer und Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen, vor allem zugunsten von KMU

Weitere Informationen
www.hako.com

Projektfilm



EFRE-Förderung
1.834.397,86 €

Beginn des Vorhabens
01.09.2017

Ende des Vorhabens
31.10.2020



Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen

Prioritätsachse 2

Spielzeugmuseum, Sonneberg

Gefördertes Vorhaben:

Erneuerung der Außenanlagen des Deutschen Spielzeugmuseums

Wissen Sie, wie Spielzeug vor mehreren tausend Jahren aussah? Kennen Sie Puppenköpfe aus Biskuitporzellan, haben Sie je Miniaturen von „Liliputanern“ aus Brotteig gesehen? All dies und vieles mehr kann man im Deutschen Spielzeugmuseum entdecken. Die älteste Spielzeugsammlung Deutschlands zeigt Spielzeug von den Anfängen bis zur Gegenwart.

1901 als „Industrie- und Gewerbemuseum des Meininger Oberlandes“ gegründet, gilt das Deutsche Spielzeugmuseum als die älteste Spezialsammlung für Spielzeug in Deutschland. Sonneberg hatte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einem Weltzentrum der Spielwarenproduktion und des Handels mit Spielwaren entwickelt. Anfang des 20. Jahrhunderts beherrschten Sonneberger Verleger den Welthandel und machten Sonneberg zur Weltspielwarenstadt.

Als Dokument für eine der größten Spielwarenmetropolen, die es je gegeben hat, ist die Erweiterung und Neugestaltung des Deutschen Spielzeugmuseums für die Stadt und die Region Sonneberg ein einzigartiges kulturpolitisches Vorhaben, das mit Mitteln des EFRE realisiert werden konnte.

Nach dem umfänglichen Ausbau wurden nun die Außenanlagen für Besucher attraktiv, familienfreundlich und barrierefrei gestaltet. Das Thema „Spielen – Spielzeug“ wurde von innen nach außen projiziert und für die Gäste erlebbar gemacht. Mit der direkten Anbindung der Sonneberger Spielzeugmeile werden Besucher auf den neuen Haupteingang geleitet und haben nun auch die Möglichkeit mit kurzen Wegen und ohne aufwendige Parkplatzsuche im Herzen der Spielzeugstadt angekommen zu sein. Die EFRE-Förderung trägt dazu bei, das Spielzeugmuseum schrittweise zukunftsfähig zu gestalten und die Philosophie des Museums nach außen zu tragen: „Spielend die Welt begreifen“. Begeben auch Sie sich auf eine Reise in die Kindheit!



„Gulliver in Liliput“ entstand 1843/44 auf Anregung des Sonneberger Kaufmanns Adolf Fleischmann nach Jonathan Swifts Satire „Gullivers Reisen“. Das Schaustück fand auf der Berliner Gewerbeausstellung 1844 und auf der Londoner Weltausstellung 1851 große Beachtung und wurde mit zahlreichen Preisen bedacht.

Bezeichnung des Vorhabens
2017 LTI 0007

Förderbereich
075 – Entwicklung und Förderung touristischer Dienstleistungen durch oder für KMU

Weitere Informationen
www.deutschesspielzeugmuseum.de

Projektfilm



EFRE-Förderung
2.775.000,00 €

Beginn des Vorhabens
08.01.2018

Ende des Vorhabens
30.03.2021



Förderung der Bestrebung zur Verringerung der CO₂-Emissionen
in allen Bereichen der Wirtschaft

Prioritätsachse 3

Jenaer Nahverkehr GmbH, Jena

Gefördertes Vorhaben

Investitionen zum Aufbau einer Ladeinfrastruktur für elektrische Mobilität im ÖPNV und Umstellung von Busflotten im städtischen Nahverkehr auf moderne innovative ÖPNV-Fahrzeuge mit Elektroantrieb

Der Jenaer Nahverkehr ist der Betreiber des Öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt Jena und engagierter Partner im Verkehrsverbund Mittelthüringen. Zum Nahverkehr gehören Busse und Straßenbahnen, Linien und Netze, Haltestellen und Werkstätten und vieles mehr. Über 340 Mitarbeiter engagieren sich im Unternehmen für die Mobilität in der Stadt und bieten bis zu 61.600 Fahrgästen täglich zielgerichtete Service- und Mobilitätsangebote.

Seit jeher trägt der Jenaer Nahverkehr seinen Teil für einen ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt und eine lebenswerte Stadt bei. Nachdem die Jenaer Straßenbahnen bereits seit über 100 Jahren mit Strom fahren, starteten im Februar 2020 nun auch die ersten drei vollelektrisch angetriebenen Stadtbusse in den Linienverkehr. Mit dem „eCitaro“ wurde ein durchdachtes und ausgereiftes Stadtbuskonzept entwickelt, das die Elektromobilität in Städten entscheidend vorantreibt. Das neue Thermomanagement reduziert den Energieverbrauch der Busse und erhöht damit die Reichweite.

Mit Hilfe der EFRE-Förderung wurde die Anschaffung der drei Elektrobusse, die Errichtung der dafür nötigen Ladeinfrastruktur, die Umrüstung der Werkstätten sowie die Qualifikation der Mitarbeiter realisiert.

Jährlich werden durch den Einsatz der drei E-Busse rund 300 Tonnen CO₂ eingespart. Das entspricht dem CO₂-Ausstoß von rund 180 Diesel-Pkw. Dies ist der Startschuss für den Umbau der Busflotte hin zu einer klimafreundlichen und für alle nutz- und bezahlbaren Elektromobilität in Jena.



Bezeichnung des Vorhabens
2017 BUS 0001

Förderbereich
043 – Umweltfreundlichkeit und Förderung der Nahverkehrsinfrastruktur (einschließlich Ausrüstung und Fahrzeugen)



EFRE-Förderung
1.606.303,39 €

Beginn des Vorhabens
18.04.2018

↓
Ende des Vorhabens
31.03.2021



Risikomanagement und -prävention, Umweltschutz und
Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen

Prioritätsachse 4

Mühlgraben, Gispersleben

Gefördertes Vorhaben:

Schaffung einer naturnahen Gewässerstruktur am Mühlgraben in Gispersleben – Herstellung der Durchgängigkeit am ehemaligen Heizkraftwerk und Renaturierung

Der Mühlgraben Gispersleben ist ein 1,7 km langer künstlicher Bach, der im nördlichen Stadtgebiet von Erfurt parallel zur Gera verläuft und aus dieser entspringt. Früher diente der Mühlgraben zur Wasserversorgung der Mühle der alten Brotkornfabrik in Gispersleben, heute machten die brüchigen Betonmauern und -steine sowie die unzureichenden ökologischen Bedingungen eine Sanierung des Grabens notwendig.

Mit der Renaturierung des Mühlengrabens Gispersleben sollte das Gewässer als Naherholungsgebiet eingebunden werden, die Struktur des Grabens verbessert und die bereits vorhandenen wertvollen Biotopstrukturen erhalten und gefördert werden. Das Vorhaben wurde im Rahmen des Landesprogramms Gewässerschutz durchgeführt und durch die EFRE-Förderung unterstützt. Die rund acht Monate andauernden Bauarbeiten umfassten unter anderem die Sicherung der Böschung sowie die Aufhöhung bzw. Eintiefung des Grabens an verschiedenen Abschnitten. Außerdem verhilft eine 50 m lange Sohlgleite aus großen roten Wasserbausteinen den Fischen im Gewässer dazu, den Bach leichter zu durchqueren. Der Einbau von Strukturelementen (z. B. Fischunterstände, Vegetationswalzen und Störbuhlen) erweitert das Lebensraumangebot für die Fische und fördert die Gewässerdynamik. Die Ufer des Mühlengrabens wurden zudem mit standortgerechten Gehölzen bepflanzt und die Wiesen und Hochstaudenfluren begrünt. Durch die Renaturierung des Mühlengrabens Gispersleben konnte der künstliche Bach in ein biologisch wertvolles Gewässer umgewandelt und auch im Hinblick auf die Bundesgartenschau 2021 in Erfurt optisch ansprechend in die Umgebung eingebunden werden.



Bezeichnung des Vorhabens
2017 GZ 0016

Förderbereich
085 – Schutz und Verbesserung der biologischen Vielfalt, des Naturschutzes und grüner Infrastrukturen

EFRE-Förderung
974.330,86 €

Beginn des Vorhabens
19.12.2018

↓
Ende des Vorhabens
31.12.2019



Nachhaltige Stadtentwicklung

Prioritätsachse 5

Schloss Blankenhain, Blankenhain

Gefördertes Vorhaben:

Sanierung des Nord-Ost- und des Westflügels des Blankenhainer Schlosses – Umgestaltung des Schlossumfelds

Das im Jahr 1150 erbaute Schloss Blankenhain geht auf eine fränkische Rundburg aus dem 7. Jahrhundert zurück. Errichtet wurde das Schloss auf einem erhöhten Plateau in der Stadtmitte von Blankenhain (Einwohnerzahl - Stand 2019: 6.440). Die befestigte Ansiedlung besteht seit mehr als 1300 Jahren. Nach einem Brand Ende des 17. Jahrhunderts wurde das Schloss wiederaufgebaut, wodurch die heutige Form eines geschlossenen, unregelmäßigen Ovals entstand.

Das Schloss Blankenhain wird aktuell für bürgerliches Engagement und kulturelle Aktivitäten genutzt. Unter anderem befindet sich im Schloss das Deutsche Landwirtschaftsmuseum, das jährlich rund 30.000 Besucher anzieht. Hier sind Ausstellungen zur Landwirtschaftsgeschichte, der Landtechnikentwicklung und des ländlichen Alltages in Mitteldeutschland im 19. und 20. Jahrhundert zu bestaunen. Auch die Vorführung von Handwerkstraditionen und verschiedene Sonderausstellungen gehören zum Programm. Außerdem finden im und am Schloss Blankenhain Trauungen, Märkte, Feste und Kulturveranstaltungen statt. Die Stadt Blankenhain und ein Förderverein, gegründet von engagierten Bürgern, setzen sich für den Erhalt des Schlosses ein. Durch die Verwendung von EFRE-Fördermitteln konnte im Rahmen der Sanierung des Nord-Ost- und Westflügels das Erdgeschoss des Gebäudes erneuert werden. Alle Räume sind dort barrierefrei zu erreichen. Zusätzlich wurde der Schlossplatz umgestaltet. Er kann als Festplatz genutzt werden und wertet das Umfeld des Schlosses sowie den Innenstadtbereich erheblich auf. Auch die Bibliothek der Stadt Blankenhain konnte nach der Sanierung wieder in das Schloss einziehen.



Bezeichnung des Vorhabens
2018 SBZ 0554

Förderbereich
055 – Sonstige soziale Infrastruktur, die zur regionalen und lokalen Entwicklung beiträgt





REACT-EU

REACT-EU steht für „Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, (Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas). Dabei handelt es sich um eine Initiative, die sowohl die Maßnahmen zweier Investitionsinitiativen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise weiterführt und ausbaut als auch zu einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft beitragen wird.

Das REACT-EU Paket umfasst zusätzliche Mittel in Höhe von 47,5 Mrd. EUR, die 2021 und 2022 bereitgestellt werden. Bei diesen zusätzlichen Geldern handelt es sich um eine Aufstockung bestehender kohäsionspolitischer Programme der Förderperiode 2014 – 2020. Mit den REACT-EU-Mitteln sollen die für den Wiederaufbau entscheidenden Sektoren stabilisiert werden. Dazu zählen der Erhalt von Arbeitsplätzen, die Unterstützung Selbständiger, Investitionen in die Gesundheitssysteme und Investitionsförderungen für KMUs, sowie die Unterstützung von Tourismus und Kultur. Zusätzlich soll in den europäischen Grünen Deal und die digitale Wende investiert werden, um bereits im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik getätigte Investitionen in diesen Bereichen zu stärken.

Die Verteilung der REACT-EU-Mittel erfolgt unter Berücksichtigung des relativen Wohlstands und des Ausmaßes der Auswirkungen der Krise auf die Mitgliedstaaten. Über den Einsatz der Mittel entscheiden die Mitgliedstaaten selbst. Eine hohe Vorauszahlung in Höhe von 11 % der Mittel für 2021 soll eine zügige Krisenreaktion unterstützen. Ebenso können im Rahmen von REACT-EU förderfähige Ausgaben bis zu 100 % aus EU-Geldern finanziert werden. Die sonst notwendige nationale Kofinanzierung entfällt.

Mit REACT-EU können der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Europäische Sozialfonds (ESF) und der Europäische Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) verstärkt werden. In Thüringen ist geplant, die REACT-EU-Mittel vollständig dem OP Thüringen EFRE 2014 – 2020 zuzuschlagen.

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter:

https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/QANDA_20_948



Förderperiode 2021–2017

Im Mittelpunkt der EU-Kohäsionspolitik für den Zeitrahmen 2021–2027 stehen weiterhin die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung und Innovation, die digitale Wende und die Agenda zum europäischen grünen Deal sowie das Vorantreiben der europäischen Säule sozialer Rechte. Der überarbeitete Vorschlag für den nächsten EU-Haushalt stärkt vor allem die Vorsorgeplanung in den Gesundheitssystemen, aber auch Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit und Kinderarmut.

Bei Bedarf haben die Mitgliedstaaten künftig die Möglichkeit, zu jedem beliebigen Zeitpunkt im Programmplanungszeitraum die Gelder der einzelnen Fonds auszutauschen.

Weiterhin schlägt die Kommission vor, einen eigenständigen, unverzüglich aktivierbaren Krisenreaktionsmechanismus für künftige Krisen einzuführen, um in solchen Fällen befristete Maßnahmen durchsetzen zu können. Die Kriterien für befristete Maßnahmen in einem solchen Fall sind im Stabilitäts- und Wachstumspakt verankert.

Der Nachfolger des derzeitigen ESF und EHAP ist der ESF+. Er ist das Hauptinstrument zur Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte. Er wurde so angepasst, dass für die Mitgliedstaaten Mittel in dem Umfang bereitstehen, wie unsere Gesellschaften und Volkswirtschaften sie nach der Coronavirus-Krise benötigen. Im Fokus stehen vor allem Jugendbeschäftigung, Bekämpfung von Kinderarmut und der Übergang zu einer grünen und digitalen Wirtschaft.

SURE, ein weiteres Darlehensinstrument zur vorübergehenden Unterstützung bei der Minderung von Arbeitslosigkeitsrisiken in der Krise, wird den ESF+ ergänzen, um aktive Arbeitsmarktpprogramme zu finanzieren, deren Ziel die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist. Dazu zählen Maßnahmen zur Weiterbildung und -qualifizierung, die aktive Stellensuche, der Abgleich von Stellenangeboten und -gesuchen sowie Beratung.

Bildnachweise:

Candy Welz
Seiten 5, 8, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21

dreistrom.land
Seiten 4, 12, 13, 14

Jens Haentzschel,
Thüringer Tourismus GmbH
Seite 6

Paul-Philipp Braun
Cover

Herausgeber:

Thüringer Ministerium für Wirtschaft,
Wissenschaft und Digitale Gesellschaft
(TMWWDG)

Referat 34, Verwaltungsbehörde EFRE

Tel. + 49 (0) 361 573711-330
Fax + 49 (0) 361 571711-309

volker.kurz@tmwwdg.thueringen.de

www.tmwwdg.de
www.efre-thueringen.de

